

Gesundheit
Nordhessen
Klinikum Kassel



WEGBEGLEITER

Station F71

Liebe Eltern, Kinder und Jugendliche,

Mit der Diagnose Krebs seid Ihr in unsere Klinik aufgenommen worden. Immer wieder erfahren wir, dass Eltern, Familien und ihr als Patient die ersten Tage nach der Diagnose als unwirklich und als Alptraum empfindet. Sie müssen sich auf eine längere Zeit der Behandlung Ihres Kindes einrichten, in der sich viel auf die Erkrankung und die Therapie konzentrieren wird.

Die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit stellt einen wichtigen Bestandteil der Behandlung dar. Nutzen Sie daher bitte die Möglichkeiten zum Gespräch, gerade zu Beginn der Behandlung ist dies wichtig.

Aus Berichten von Eltern ehemaliger Patienten wissen wir, dass nach der Diagnosemitteilung weitere Informationen nicht mehr oder nur teilweise aufgenommen werden können und ein hoher Gesprächsbedarf bestehen bleibt.

Um eine gute Behandlung des Kindes zu ermöglichen, ist es wichtig, das Gespräch mit unserem Team immer wieder zu suchen. Gerne stehen wir, das Ärzte -und Pflorgeteam sowie unsere psychosozialen Mitarbeiter für diese wichtige Gespräche zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr Team der Station F71

Allgemeine Informationen

Liebe Kinder, Jugendliche und Familien

während der gesamten Behandlungszeit, werden sich für Sie/euch verschiedene neue Situationen ergeben.

Wir, das Stationsteam, möchten Sie/euch mit Hilfe des Wegbegleiters in der nächsten Zeit unterstützen.

Der Wegbegleiter ist folgendermaßen aufgebaut:

Inhalt

Allgemeine Informationen	2
Die Station stellt sich vor	4
Unsere Arbeitszeiten	5
Die Räumlichkeiten	5
Tagesklinik	6
Die Zeit im Krankenhaus	7
Aufnahme der Begleitperson	7
Besuchszeiten	7
Wertsachen	8
Fernseher/Computer	8
Blumen	8
Zentralvenöse Zugänge.....	9
Hickmankatheter und Portkatheter	9
Aktuelle Blutwerte	10
Blutbild	10
Zelltief/Neutropenie.....	11
Medikamenteneinnahme.....	11
Hygiene	13
Mundschutz	13
Körper- und Mundpflege.....	13
Stuhlgang.....	14
Ernährung	15
Lebensmittelhygiene und Küchenhygiene.....	15
Tipps bei Übelkeit und Erbrechen.....	16
Weitere Angebote.....	17
Psychosoziales Team.....	17
Elternhaus	17

Spielzimmer.....	18
Clowns	19
Lehrer.....	20
Musik.....	21
Sandmann.....	22
Krankengymnastik.....	22
Reha-Sport für die Eltern.....	22
Klinik Seelsorge.....	23
Palliative Versorgung	23
Fruchtalarm	24
Die Zeit Zuhause.....	25
Körper- und Mundpflege.....	25
Beobachtung von Veränderungen des Kindes	25
Blutungen.....	25
Körpertemperatur.....	26
Medikamenteneinnahme.....	26
Ernährung	26
Verhalten im Alltag	26
Wohnung und Haus	27
Haustiere.....	27
Besonderes für Angehörige	28
Impfungen.....	28
Hinweis	28
Weitere Informationen	28
Lageplan des Klinikum Kassel	29
Parksituation.....	29
Supermärkte und Waschsalon	30
Online.....	31

Die Station stellt sich vor

Telefonnummer F71:	0561 980-5442
Direktorin der Klinik für Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin	Prof. Dr. med. Michaela Nathrath
Leitende Oberärztin für Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin	Dr. med. Martina Rodehüser
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin mit Schwerpunkt Kinderonkologie und Palliativ Medizin	Dr. med. Thomas Völker Dr. med. Nina Kollmar
Stationsleitung	Yvonne Sinning
Pflegfachleitung Zusatzqualifikation hämatologisch-onkologische Pflege (CH)	Ines Klimpel
Pflegepädagogische Leitung	Carola Müller
Fachschwestern für Onkologie und Palliativmedizin	Sophie Wojcik Vera Teichmann Judith Volkmar Sabrina Krakenberg
Fachschwester für Palliativmedizin	Martina Fröhlich
Stationssekretärin	Melanie Kummrow



Unsere Arbeitszeiten

Wir, das Pflegepersonal, sind zu folgenden Zeiten für Sie da:

		Übergabezeiten
Frühdienst	06:15 – 14:15	13:00 – 14:00
Spätdienst	13:00 – 21:00	20:30 – 21:00
Nachtdienst	20:45 – 06:30	06:15 – 06:30

Um eine optimale Übergabe zwischen den Schichten gewährleisten zu können, bitten wir Sie, uns in dieser Zeit nur in Ausnahmefällen zu kontaktieren.

Die Kernarbeitszeit unserer Ärzte auf der Station ist von 08:00 bis 16:30 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten ist immer ein Facharzt für Kinderhämatologie und -Onkologie in Rufbereitschaft für uns erreichbar.

Oberärztin Frau Dr. Rodehüser und unsere Stationsärzte stehen in der **täglichen Visite** (10.00 Uhr) für Fragen zur Verfügung. Zweimal wöchentlich findet die Chefarztvisite durch Frau Prof. Dr. Nathrath, Oberärztin Frau Dr. Rodehüser und den Stationsärzten statt (Dienstag und Freitag um 10.00 Uhr).

Für persönliche Gespräche vereinbaren Sie bitte bei den Visiten einen Termin.

Die Räumlichkeiten

Unsere Station teilt sich in eine allgemein-pädiatrische, sowie in eine onkologische Fachabteilung.

Die Zimmer, in denen wir Euch unterbringen, sind Zweibettzimmer mit Nasszelle, Fernseher und Dockingstation für einen iPod, damit Ihr eure eigene Musik hören könnt. Die Zimmer sind mit einer Umluft- und Filteranlage ausgestattet, weshalb es nicht möglich ist die Fenster zu öffnen.



Auf unserer Station gibt es ein Spielzimmer mit pädagogischer Betreuung. Dort finden unsere kleinen Patienten eine Kuschelecke, ein Puppenhaus, eine Polizeistation und viele andere schöne Dinge zum Spielen und zum Entdecken. Für unsere jugendlichen Patienten haben wir ein Jugendzimmer, in das ihr Euch mit euren Freunden und eurer Familie zurückziehen könnt. Für Ablenkung sorgen unter anderem ein Boxsack und eine Nintendo Wii.

Damit Ihr mit euren Eltern Backen und Kochen könnt, haben wir eine Elternküche, die aus Spendengeldern finanziert wurde. Wir bitten Euch und eure Eltern, diese nach Benutzung zu reinigen und den Geschirrspüler ein- und auszuräumen. Lebensmittel die im Kühlschrank gelagert werden, müssen stets gekennzeichnet sein. Bitte die Lebensmittel immer gut leserlich mit Name und Anbruch Datum kennzeichnen. Bei regelmäßigen Kontrollen werden Lebensmittel entsorgt, die keinen Namen haben. Die Schränke in der Küche stehen zur freien Verfügung, um trockene Lebensmittel sowie Dosen aufzubewahren. Für Patienten und die mitaufgenommene Begleitperson stehen die Getränke zur freien Verfügung. Gäste und Besucher versorgen sich bitte in der Cafeteria.

Tagesklinik

Das Zimmer D27 ist unser tagesklinischer Bereich. Während der Therapiepausen werden dort diagnostische Maßnahmen, wie zum Beispiel Blutbildkontrollen durchgeführt oder Bluttransfusionen verabreicht. Wichtig: Zum Quartalsbeginn, bringen Sie bitte immer eine neue Überweisung von Ihrem Haus- oder Kinderarzt mit. Diese geben Sie bitte in der Spezialambulanz Onkologie (Haus F, Ebene 4) ab. Die Termine bespricht der Arzt mit Ihnen. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten bitten wir Sie die Termine einzuhalten. Bei Notfällen auf Station kann es immer mal zu Verschiebungen des Termins kommen.



Die Zeit im Krankenhaus

Aufnahme der Begleitperson

Eine Begleitperson ist entweder Mutter oder Vater oder ein anderer erwachsener Verwandter. Minderjährige Geschwisterkinder dürfen aus rechtlichen Gründen nicht als Begleitperson aufgenommen werden.

Die Begleitperson kann auf einem Gästebett im Zimmer oder im Elternhaus übernachten.

Die Nächte sind häufig unruhig, bedingt durch die Therapie oder Überwachung. Wir sind dazu verpflichtet, regelmäßige Kontrollen am Patienten durchzuführen. Bitte achten Sie darauf, das Gästebett so aufzustellen, dass der Zugang zum Patient für das Pflegepersonal stets gewährleistet ist.

Benutzen Sie bitte getrennte Waschlappen und Handtücher für Ihr Kind und für sich selbst.

Die benutzte Wäsche werfen Sie bitte in die Wäschesäcke an den Pflegewagen auf dem Flur.

Wir bitten Sie, die Gästebetten bis 08:00 Uhr zusammengestellt zu haben!

Besuchszeiten

Auf unserer Station gibt es keine festen Besuchszeiten. Falls Sie nicht hier schlafen, dürfen Sie von morgens bis abends bei Ihrem Kind bleiben.

Wir bitten die Eltern, die in Kassel wohnen und nicht als Begleitpersonen aufgenommen sind, die Station am Abend zu verlassen und zuhause zu schlafen. Zur Sicherheit für Ihr Kind ist der Haupteingang zur Station ab 20:00 Uhr elektronisch gesichert und kann durch das Pflegepersonal jederzeit geöffnet werden.

Bedenken Sie, dass Ihr Kind in einer besonderen Situation ist. Es ist durch die Chemotherapie immungeschwächt und somit anfälliger für Infektionen.

Deshalb geben wir ihnen folgende Empfehlung:

- Beschränkung der Besucher auf maximal zwei Personen
- Geschwisterkinder dürfen nur kommen, wenn sie infektfrei sind und keinen Kontakt mit Kinderkrankheiten zum Beispiel im Kindergarten oder in der Schule hatten. Wenn Sie nicht ganz sicher sind, ob Ihr Kind ausreichend gesund ist, kontaktieren Sie bitte vorab das Pflegepersonal.
- Personen mit Herpesbläschen dürfen nicht zu Besuch kommen.

Wertsachen

Wertsachen können im Patientenzimmer in einem Safe gelagert werden. Um diesen zu benutzen, schließen sie die Tür, geben Sie einen vierstelligen PIN ein und bestätigen Sie diesen mit dem Haken. Zum Öffnen wieder den PIN eingeben und mit dem Haken bestätigen. Bei Entlassung bitte den Safe offenlassen.

Fernseher/Computer

Jedes Zimmer ist mit einem Fernseher ausgestattet und kann kostenfrei verwendet werden, da sie über Spendengelder finanziert wurden. Achten Sie bitte darauf, dass die Fernbedienung immer im Zimmer bleibt und nicht verlegt wird. Auch Laptops mit Internetzugang stehen zur Verfügung und sind über Herrn Florian Wurst aus dem Spielzimmer zu beziehen.

Bei den Visiten bitte immer alle Geräte (inkl. Mobiltelefone) ausschalten!

Blumen

Eine Blume im Zimmer erhöht zwar das Wohlbefinden, dürfen aber nicht mitgebracht werden, da diese mit Pilzen oder Bakterien besiedelt sein und somit Infektionen und allergische Reaktionen hervorrufen können. Aus diesem Grund müssen wir sie leider bitten während des stationären Aufenthaltes auf Blumen und Pflanzen in jeglicher Form zu verzichten.

Zentralvenöse Zugänge

Hickmankatheter und Portkatheter

Für die Behandlung mit den hochwirksamen Medikamenten, aber auch, um die begleitende Therapie sachgerecht durchführen zu können, sind sichere venöse Zugänge erforderlich.

Der Hickman- oder Portkatheter ist ein operativ eingesetzter zentraler Venenzugang, dessen Spitze vor dem rechten Herzvorhof liegt. Er kann, sofern keine Probleme auftreten, während der gesamten Therapie im Körper verbleiben.

Über das Kathetersystem werden Infusionen, Transfusionen und die meisten Blutentnahmen erfolgen.

Es gibt Katheter mit zwei oder drei Lumen. Die Eintrittsstelle des Katheters wird mit einem sterilen Verband abgedeckt. Dieser wird in der Regel einmal in der Woche (am Anfang täglich) gewechselt und gleichzeitig werden die abgestöpselten Katheterlumen mit Kochsalz gespült.

Zur Sicherheit des Katheters packen wir die zwei Lumen in ein eigens dafür genähten Katheterbeutel ein.

Der Port ist ein unter der Haut implantierter Katheter. Um den Katheter zu benutzen muss eine sterile Portnadel durch die Haut in die Portmembran gestochen werden. Damit die Kinder weniger Schmerzen beim Einstich haben, sollte eine Stunde vorher Emla-Salbe zur Oberflächenbetäubung aufgetragen werden. Dieser wird auch mit Kochsalzlösung gespült.

Im Laufe der ersten zwei Wochen nach der Aufnahme wird ein solches Kathetersystem implantiert. Dazu werden Sie von einem Kinderchirurgen und Anästhesisten aufgeklärt. Die genauen Zeiten, ab wann Ihr Kind nüchtern für die Operation sein soll, werden Ihnen vom Anästhesisten mitgeteilt.



Aktuelle Blutwerte

Blutbild

Regelmäßig wird bei Ihrem Kind eine Untersuchung des Blutbildes und anderer Laborwerte durch eine Blutentnahme durchgeführt. Dabei werden die drei unterschiedlichen blutbildenden Reihen untersucht.

Die rote Reihe (Erythrozyten)

In den Erythrozyten ist der rote Blutfarbstoff (Hämoglobin = Hb) enthalten. Mit Hilfe des Hämoglobins wird der Sauerstoff aus der Lunge in das Gewebe transportiert. Bei niedrigem Hb kann eine Gabe von fremden roten Blutkörperchen (Erythrozytenkonzentraten = EK) notwendig werden; Ihr behandelnder Arzt wird Sie darüber informieren.

Die weiße Reihe (Leukozyten)

Weißer Blutkörperchen sind Teil der Immunabwehr. Sie bekämpfen Viren, Bakterien und Pilze. Besonders anfällig für Infektionen sind Kinder, wenn die Leukozyten unter einen Wert von 1000/ μ l abfallen, wie z.B. nach einer intensiven Chemotherapie.

Die Blutplättchen Thrombozyten (Thrombos)

Diese sind ein Bestandteil der Blutgerinnung und helfen Blutungen zu stoppen. Unter bestimmten Umständen kann eine Gabe von fremden Blutplättchen (Thrombozytenkonzentrat = TK) notwendig werden, Ihr behandelnder Arzt wird Sie dann darüber informieren.

Die Bestimmung des Blutbildes gibt Ihrem Arzt Auskunft darüber, wie die vorherige Chemotherapie vertragen wurde und wann eine erneute Chemotherapie durchgeführt werden kann.

Normalwerte des Blutes

Hämoglobin (Hb) roter Blutfarbstoff	11 mg/dl
Leukozyten (Leukos) weiße Blutkörperchen	4.000/ μ l bis 10.000/ μ l
Thrombozyten (Thrombos) Blutplättchen	150.000/ μ l bis 430.000/ μ l
CRP (C-reaktives Protein) Entzündungswert	kleiner als 3

- Leukozyten unter 1000/ μ l nennt man Zelltief/Neutropenie
- Bei Thrombozyten unter 10000/ μ l wird in der Regel ein TK transfundiert.
- Bei Blutungszeichen und/oder Fieber auch bei höheren Thrombozytenzahlen.

Um Blutungen im Thrombozytentief zu vermeiden, dürfen Kinder unter 20.000/ μ l Thrombozyten keine Zähne mehr putzen.

Verletzungsmöglichkeiten sind zu vermeiden!

Zelltief/Neutropenie

Zelltief bedeutet, dass die Zahl der gesunden Zellen im Blut sehr niedrig sind. Auf die Leukozyten bezogen, sprechen wir ab einer Zahl kleiner 1000/ μ l von einem Zelltief/Neutropenie.

In dieser Zeit ist Ihr Kind sehr infektionsgefährdet.

Aus diesem Grund müssen verschiedene zusätzliche Maßnahmen getroffen werden, um Ihr Kind zu schützen.

Auf Station

- Personen, die das Zimmer betreten, müssen bei Erkältungssymptomen zusätzlich zur Händedesinfektion einen Mundschutz tragen
- Bitte schränken Sie die Besucherzahl ein (siehe auch unter „Besuchszeiten“)
- Bitte legen Sie besonderen Wert auf Körperhygiene
- Handtücher und Waschlappen müssen täglich gewechselt werden
- täglicher Wechsel der Unterwäsche
- täglich frische Bettwäsche, gegebenenfalls mehrfach täglich oder bei sichtbaren Verschmutzungen
- gründliche Mundpflege (mehrmals täglich)
- Essen und Trinken (siehe keimarme Ernährung)

Medikamenteneinnahme

Zu der Therapie gehört auch die Einnahme von vielen oralen (über den Mund zu verabreichenden) Medikamenten. Diese können Teil der Chemotherapie sein oder auch helfen, das Risiko von Infektionen zu mindern.

Für viele Kinder und ihre Eltern stellt die Einnahme dieser Medikamente am Anfang ein großes Problem dar.

Die Kinder müssen lernen, die Medikamente regelmäßig einzunehmen. Uns ist bewusst, dass dies nicht immer einfach ist. Gemeinsam werden wir Lösungen finden, die Medikamenteneinnahme sicherzustellen.



Regelmäßig zur Prophylaxe von Infektionen verwendete Medikamente

Kepinol/ Cotrim (Antibiotikum) schützt vor einer bestimmten Art von Lungenentzündung (*Pneumocystis carinii*). Dieses Medikament wird nur an zwei Tagen in der Woche eingenommen (Samstag und Sonntag).

Achtung: Wenn bei Ihrem Kind eine Chemotherapie mit Methotrexat ansteht, darf Kepinol nicht das Wochenende davor gegeben werden. Ihr Stationsarzt informiert Sie darüber.

Amphomoronal (Antimykotikum) wird viermal täglich gegeben und schützt gegen Pilzinfektionen im Mund- und Darmbereich.

Hygiene

Als Patient, Eltern und Begleitpersonen können Sie eine wichtige Rolle übernehmen.

Die tägliche morgendliche Ganzkörperpflege und abendliche Teilkörperwäsche überlassen wir in der Regel Ihnen. Wir bitten Sie, am Morgen das Beziehen des Bettes Ihres Kindes zu übernehmen.

Falls Ihr Kind bettlägerig ist oder andere Probleme beim Waschen auftreten, übernehmen wir mit Absprache von Ihnen selbstverständlich die Pflege und stehen Ihnen hilfreich zur Seite.

Die tägliche Kontrolle der Mundhöhle und der Haut durch das Pflegepersonal ist jedoch dringend erforderlich.

Mundschutz

- im Zimmer benötigt ihr keinen Mundschutz
- innerhalb der Klinik immer Mundschutz tragen
- außerhalb des Hauses immer FFP 2 Masken tragen, werden vom Personal ausgegeben

Körper- und Mundpflege

- regelmäßig die Hände waschen und desinfizieren: vor dem Essen, nach jedem Toilettengang, nach Kontakt mit Tieren, Kinder dabei anleiten und kontrollieren
- Merkblatt für korrekte Händedesinfektion finden sie in jedem Zimmer
- auf sorgfältige, regelmäßige Körperpflege, besonders im Genitalbereich, achten
- zum Spülen der Toilette stets den Toilettendeckel vorher schließen und anschließend die Toilettenbrille desinfizieren
- täglich frische Handtücher für das Kind benutzen
- täglich Unterwäsche wechseln, möglichst Baumwolle tragen, Kleidung häufig wechseln
- Unterwäsche und Handtücher bei mindestens 60° waschen
- milde Wasch- und Hautlotionen verwenden, keine parfümierten Seifen und Cremes benutzen (trockene und rissige Hautstellen sind Eintrittspforten für Erreger!)
- Schnuller und Milchflaschen täglich wechseln und Einmalmaterial von Station verwenden
- auf gründliche und regelmäßige Mundpflege achten, Patienten sollen nur gefiltertes oder abgekochtes Wasser und keinen Tee (trocknet die Schleimhäute aus) benutzen
- weiche Zahnbürste mit kurzem Bürstenkopf benutzen und mindestens alle zwei Wochen durch eine Neue ersetzen
- nach jedem Erbrechen den Mund ausspülen
- Bartrasur und Nagelpflege nicht unter 1000 Leukos
- Wattestäbchen, künstliche Fingernägel, Nagellack, Ringe sind verboten
- auf Piercings und Tattoos verzichten

- bei Sexualkontakten sollte zusätzlich zu einer sicheren Verhütungsmethode ein Kondom benutzt werden
- bei Patienten unter 1000 Leukos Küssen auf den Mund vermeiden
- tägliche Desinfektion der Umgebungsflächen und der persönlich benutzten Utensilien wie z.B. Spielzeuge, Laptop, Handy, Telefon, Bücher, Fernbedienung, Computer und Ihre nähere Umgebung und die ihres Kindes

Stuhlgang

- Stuhlgang sollte regelmäßig erfolgen
- auf die Menge, die Form und die Farbe achten und Auffälligkeiten notieren bzw. dem Behandlungsteam Bescheid geben

| - normal

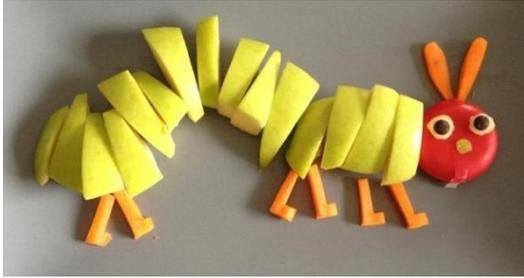
/ - breiig

~ - dünn bis flüssig

- bei Hilfe zur Nachreinigung, bitte immer Handschuhe tragen (Chemotherapie wird über den Magen-Darmtrakt und die Niere ausgeschieden)



Ernährung



Kinder und Jugendliche, die eine Chemotherapie erhalten, welche zu einem Abfall der weißen Blutkörperchen (Leukozyten) führt, sind für einen bestimmten Zeitraum abwehrgeschwächt (= immunsupprimiert).

Ziel der Ernährung ist es, die Keimbelastung durch die Nahrung möglichst gering zu halten und trotzdem eine gesunde Ernährung zu gewährleisten. Sie finden in der Innenseite vom Wegbegleiter eine ausführliche Einkaufsliste und Tipps.

Lebensmittelhygiene und Küchenhygiene

Was Sie beim Einkauf beachten sollen:

- keine Lebensmittel in beschädigten Verpackungen kaufen
- bei Tiefkühlprodukten darf die „Kühlkette“ während des Transportes nach Hause nicht unterbrochen werden (Kühltasche verwenden)
- Wurst und Käse frisch aus der Vitrine ohne Randstück aufschneiden lassen
- Milchprodukte in kleinen Portionen/Packungseinheiten kaufen

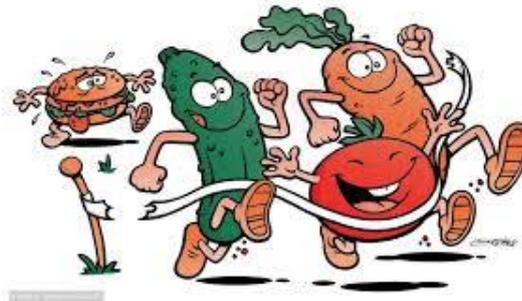
Was Sie bei der Zubereitung und beim Kochen beachten sollen:

- Absolute Sauberkeit (Arbeitsfläche, Geräte, Geschirr, ...)
- Saubere Hände (vor allem Fingernägel), saubere Arbeitskleidung
- Abwaschtücher, Geschirrschwämme, Geschirrtücher täglich wechseln und bei mind. 60 Grad waschen
- **roh zu verzehrende Speisen, wie Obst und Gemüse:** dreimal gründlich unter fließendem, warmen Wasser reinigen und gut schälen
- tiefgefrorenes Fleisch und Fisch sollte im Kühlschrank in einem extra Auftaubehälter aufgetaut werden; Auftauwasser verwerfen.
- alle Speisen müssen vollständig durchgegart sein (besonders bei Verwendung von Mikrowellengeräten ist auf eine gleichmäßige Temperaturverteilung zu achten - öfters umrühren)
- die empfohlene Temperatur von mind. 75°C muss gleichmäßig im ganzen Gericht erreicht werden!
- Konservendosen vor dem Öffnen heiß abwaschen
- Speisen nicht über längere Zeit warmhalten

Was Sie bei der Lagerung beachten sollen:

- Lebensmittel, die als mögliche Träger von Salmonellen gelten, wie Geflügel, Fisch und Eier, getrennt von anderen Lebensmitteln aufbewahren
- geöffnete Lebensmittel mit Datum versehen
- angebrochene Lebensmittel im Kühlschrank oder in einem kühlen Raum (Speisekammer) zugedeckt bzw. eingepackt lagern und innerhalb von 24 Stunden verbrauchen.

Keine Aufbewahrung von Nahrungsmitteln
im Zimmer/Krankenzimmer!



Tipps bei Übelkeit und Erbrechen

- frische Luft und Fernhalten von unangenehmen Gerüchen
- sprudelnde kalte Getränke, z.B. Gingerale. Da Ingwer hat eine positive Wirkung hat oder das Lutschen von Bonbons mit einem starken Geschmack, z.B. Eukalyptusbonbons (vertreibt auch schlechten Geschmack im Mund)
- ausgewogene abwechslungsreiche Kost und reichlich trinken
- kalte bzw. lauwarme Speisen bevorzugen, sie riechen weniger stark
- leichte, fettarme, mild gewürzte Kost in mehrere kleine Mahlzeiten
- nach dem Erbrechen Zähneputzen oder Wasser trinken

Bei Appetitlosigkeit

- immer dann essen, wenn der Appetit kommt
- appetitanregende Getränke circa zehn Minuten vor dem Essen z.B. Obst- und Gemüsesäfte
- wenn möglich täglich kleine Gymnastikübungen oder Spaziergänge
- nie unter Druck essen oder das Essen erzwingen, es entstehen Aversionen gegenüber bestimmten Nahrungsmitteln, sogar gegenüber Lieblings Speisen
- nach dem Essen ausruhen

Weitere Angebote

Psychosoziales Team

- Vorstellen psychosozialer Hilfen und Versorgungsangebote
- Hilfe bei Anträgen
- Hilfe im Behandlungsverlauf
- Hilfe zum Behandlungsende

Frau Petra Pommerening (Sozialberatung)
Telefon: 0561 980-17592
Email: petra.pommerening@klinikum-kassel.de
Raum: B9

Frau Stefanie Soßdorf (Sozialbearbeiterin)
Telefon: 0561 980-19724
Email: stefanie.sossdorf@klinikum-kassel.de
Raum: B9

Frau Dr. Pia Klein (Diplom Psychologin)

Elternhaus

Das Elternhaus am Klinikum Kassel bietet für Angehörige eines in der Kinderklinik aufgenommenen Kindes ein Zuhause auf Zeit. Sie finden hilfreiche Ansprache, Ruhe und Erholung während der oft schwerwiegenden Zeit des Klinikaufenthaltes. Direkt gegenüber der Kinderklinik sind die Eltern jederzeit in der Nähe ihres Kindes.

Um sich richtig zu entspannen und die Seele mal baumeln zu lassen, ist ein Wintergarten mit Terrasse angeschlossen. Auch der wunderschön angelegte Garten mit Kinderspielplatz, Quellstein und Wandelweg und vielem mehr lädt zur Erholung und Besinnung ein.

Mönchebergstraße 52
Telefon: 0561 9297-6810
Mobil: 01575-3670792
Email: info@elternhaus-kassel.com

Ihre Ansprechpartner:
Frau Frauke Döring
Frau Sigrid Berge

Büro-Öffnungszeiten:
07:30 – 17:00 Uhr und nach Rücksprache
Die Aufnahme ist jederzeit möglich. Bitte sprechen Sie uns an.



Spielzimmer

Durch Aktivitäten, Spaß und Ablenkung wollen wir den Kindern ermöglichen, ihre Krankheit und die Kliniksituation besser zu bewältigen. Im Spielzimmer steht den Kindern ein reiches Sortiment an Spielzeug, Brettspielen und Büchern zur Verfügung. Sie werden dabei von Florian Wurst liebevoll betreut.



Aktivität, Spaß und Ablenkung helfen unseren Patienten, ihre Krankheit und die Kliniksituation besser zu bewältigen. Die Eltern können und sollen sich solange eine kleine „Auszeit“ nehmen, da sie ihre Kinder in fürsorglichen und professionellen Händen wissen. Unser Anliegen ist es, die Kinder und Eltern in ihrer Situation zu unterstützen und ihnen durch unsere pädagogischen Angebote ein gewisses Maß an kindlichem Alltag zu erhalten.

In unserer neuen Klinik ist ein Jugendzimmer eingerichtet, in dem auch unsere jugendlichen Patienten – ungestört von den „Kleinen“ – für sich sein können. Einfach mal chillen und chatten mit unseren Laptops, sich an einem Boxsack austoben oder nur auf dem Sofa abhängen.

Zusätzlich besteht das Angebot der Beschäftigung am Patientenbett bei Immobilität des Kindes. Die Eltern können sich während dieser Zeit gerne zurückziehen.

Jeden Freitag wird gemeinsam in der Elternküche gekocht! Ihr wählt aus, was Euch schmecken könnte und werdet es Hand in Hand zubereiten. Lasst eurer Fantasie freien Lauf und versucht Eure Geschmackssinne zu aktivieren, um auch Neues auszuprobieren.

Spielzimmer-Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 09:00 – 16:00 Uhr

Änderungen nach Absprache

Herr Florian Wurst (Erzieher)
Frau Sybille Knoch (Kunsttherapeutin)
Telefon: 0561 980-17593
Email: florian.wurst@klinikum-kassel.de

Clowns



Lachen hilft heilen.

**Krebskranken Kindern
Mut machen.**

Spätestens seit dem Kinofilm „Patch Adams“ mit Robin Williams in der Hauptrolle sind Klinikclowns auch in Deutschland einem breiten Publikum bekannt. In dem Film, der auf einer wahren Geschichte beruht, vertritt der Mediziner Patch Adams die These, dass man mit Humor und Lachen heilen kann - und der Erfolg gibt ihm Recht.

Inzwischen belegen Studien der Wissenschaft vom Lachen (Gelotologie), dass sich Lachen positiv auf Körper und Seele auswirkt.

Unsere Clowns Filine und Bolduan bringen kranke Mädchen und Jungen zum Lachen, stärken so deren Selbstheilungskräfte und lenken sie von Krankheit und Klinikalltag ab. Damit stellt die Clownarbeit einen wichtigen Mosaikstein in der Gesamttherapie dar. Vom positiven Effekt profitieren auch die Eltern, wenn sie ihre Kinder lachen sehen.

Pflegekräfte und Ärzte bekommen die entspannte Situation, die durch die Anwesenheit der Klinikclowns entsteht, gleichermaßen zu spüren.



Besuch der Clowns:

Donnerstag

vormittags

Frau Susanne Götze
Herr Michel Fickinger

Informationen unter: www.kuckan.de

Lehrer

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung und Schule. Dies gilt für Gesunde wie Kranke gleichermaßen. Deshalb legen wir auf der Station viel Wert auf Schulunterricht.

Der einzige Unterschied zum Unterricht in der Schule besteht darin, dass unsere Patienten individuellen Einzelunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch genießen dürfen.

Der Unterricht findet am Bett oder auch im Schulzimmer statt. Die Entscheidung ob und wie lange gelernt wird, treffen Lehrer und Schüler gemeinsam. Der Lehrer steht im regelmäßigen Kontakt zu der Heimatschule, um den Parallelunterricht abzustimmen und so gut wie möglich anzugleichen.

Der Lehrer meldet sich persönlich in den ersten Wochen des Klinikaufenthaltes bei dir im Zimmer.

Unterrichtszeiten:

Montag bis Freitag:

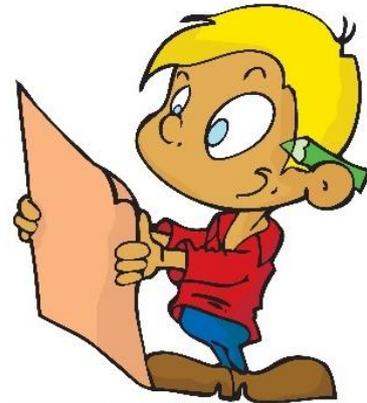
08:00 – 13.00 Uhr

Bei Bedarf auch nachmittags

Die unterrichtsfreie Zeit richtet sich nach dem Ferienplan des Landes Hessen.

Herr Lothar Rogler

Telefon: 0561 980-17572



Musik

Mit verschiedenen, leicht zu spielenden Musikinstrumenten kann eine Stimmung entstehen, die Spaß und Abwechslung bringt, entspannt und harmonisiert. Das Kind ist im musikalischen Spiel nicht Patient, sondern gesund. Es kann sich kreativ ausleben, entfalten und Selbstheilungskräfte werden aktiviert. Am Leichtesten gelingt dies, wenn die Kinder mit der Therapeutin alleine sind. Die Eltern können diese Zeit für sich als kleine Erholungspause nutzen, wie zum Beispiel einen Spaziergang machen, Kaffee trinken, sich unterhalten und loslassen.

Besuch der Musiktherapeuten:

Montag
Mittwoch und Freitag

Bei Bedarf
Nachmittags

Frau Cordelia Fischer
Frau Astrid Lintz



Sandmann

Traumsterne zur guten Nacht

Jeden Wochentag um 19 Uhr gibt es ein besonderes Ritual, auf das die Mädchen und Jungen schon sehnsüchtig warten: Das Sandmännchen, mit Zipfelmütze und Leselampe ausgestattet, besucht jedes einzelne Kind in seinem Zimmer.

Dem Alter des Patienten angepasst erzählt das Sandmännchen ein Märchen oder liest eine Geschichte vor.

Wer will, mit dem spielt es auch eine Partie Karten oder unterhält sich nur mit dir.



Krankengymnastik

Um die körperliche Aktivität während der Therapie zu erhalten und um den Stoffwechsel anzuregen, werden alle Patienten zur Krankengymnastik angemeldet. Eigens dafür steht ein KG-Raum zur Verfügung. Motivieren Sie bitte Ihre Kinder, dieses Angebot wahrzunehmen und mit den Physiotherapeuten alleine zu trainieren. Es ist für einen positiven Verlauf der Erkrankung sehr wichtig!

Schon das Aufstehen aus dem Bett und frühstücken am Tisch ist ein aktiver Beitrag zur Mobilisation.



Reha-Sport für die Eltern

Sie haben die Möglichkeit bei längeren stationären Aufenthalten Sporteinheiten im Reha-Zentrum des Klinikums wahrzunehmen. Die Kosten belaufen sich auf 25,00 € pro Monat. Diese Kosten können beim Verein für krebskranke Kinder Kassel e.V. eingereicht und werden erstattet.

Klinik Seelsorge

Sie sind mit Ihrem Kind im Krankenhaus. In dieser für Sie schwierigen Zeit, würde ich Sie gerne unterstützen.

Unabhängig Ihrer religiösen Einstellung und Konfession nehme ich mir gerne Zeit für Sie und all das, was Sie gerade bewegt.

Wenn Sie möchten, bete ich mit Ihnen oder segne Ihr Kind und Ihre Familie. Es ist auch möglich, Ihr Kind hier in der Klinik zu taufen. Auf Wunsch vermittele ich einen Seelsorger Ihrer Religionsgemeinschaft.

Sie können auch gern in unsere Klinikkapelle kommen, die täglich für Sie geöffnet ist (Haus W). Dort können Sie sich zurückziehen, Ruhe finden, Kerzen anzünden, Gedanken aufschreiben...

Frau Mechthild Neustock
Telefon: 0561 980-2822
eMail: klinikseelsorge@klinikum-kassel.de



Palliative Versorgung

Die meisten, aber nicht alle Kinder und Jugendlichen können von ihrer Krebserkrankung geheilt werden. Wir sind auch in dieser schwierigen Zeit für Sie da und unterstützen Sie und Ihr Kind in der Klinik und Zuhause.

Wenn Sie dazu nähere Informationen wünschen, sprechen Sie bitte Herrn Dr. Thomas Völker an oder besuchen Sie die Internetseite <http://www.kleine-riesen-nordhessen.de/>

Fruchtalarm

Primär geht es beim wöchentlichen „Fruchtalarm“ um den Spaß an der Sache, jedoch mit einem wertvollen Hintergrund: Durch die chemotherapeutischen Behandlungen, die die Patienten meist passiv über sich ergehen lassen müssen, verändert sich im Laufe der Therapie immer wieder der Geruchs- und Geschmackssinn. Die so wichtige Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme ist dadurch erschwert, oft lehnen die Kinder und Jugendlichen diese auch vollständig ab.

Mit einer mobilen Cocktailbar sorgen unsere „Fruchtie-Teams“ mit fruchtig frischen Kreationen für Spaß und Abwechslung auf unserer Station.

Fruchtalarm!

- fördert die Aktivität
- stimuliert Geruchs- und Geschmacksnerven
- erleichtert das Trinken
- macht Freude und Mut
- ermutigt zum eigenständigen Auswählen und Mixen

Das Team von Fruchtalarm besucht uns immer Montag im Laufe des Nachmittags.



Weitere Informationen unter: www.fruchtalarm.info

Die Zeit Zuhause

Körper- und Mundpflege

- auf gründliche und regelmäßige Mundpflege achten, Patienten sollen nur gefiltertes oder abgekochtes Wasser, kein Tee (trocknet die Mundschleimhaut aus) verwenden
- weiche Zahnbürste mit kurzem Bürstenkopf benutzen und mindestens alle zwei Wochen durch eine Neue ersetzen
- nach jedem Erbrechen den Mund ausspülen
- auf sorgfältige und regelmäßige Körperpflege, besonders im Genitalbereich, achten
- regelmäßig die Hände waschen, immunsupprimierte Patienten desinfizieren die Hände, Kinder dabei anleiten und kontrollieren
- zum Spülen der Toilette stets den Toilettendeckel vorher schließen
- täglich frische Handtücher für das Kind benutzen
- Kleidung häufig wechseln, Unterwäsche täglich, möglichst Baumwolle tragen
- Unterwäsche und Handtücher bei mindestens 60° waschen
- milde Wasch -und Hautlotionen verwenden, keine parfümierten Seifen und Cremes benutzen (trockene und rissige Hautstellen sind Eintrittspforten für Erreger!)
- Schnuller und Milchflaschen täglich wechseln und auskochen (5 - 10 min.)

Beobachtung von Veränderungen des Kindes

- Schlappeheit, Kopfschmerzen, Schwindel, häufiges Erbrechen, Durchfälle
- wenn die Medikamenteneinnahme nicht gewährleistet ist
- geringeres Ess- und Trinkverhalten
- neu auftretende Schleimhautdefekte oder Schmerzen

Bitte das Behandlungsteam informieren!

Blutungen

- auf kleine, punktförmige Blutungen (Petechien) unter der Hautoberfläche achten
- bei Nasenbluten folgende Maßnahmen treffen: Oberkörperhochlagerung, Kühlkomresse in den Nacken, betroffene Nasenhälfte zudrücken

Bitte umgehend das Behandlungsteam informieren!

Körpertemperatur

- 2x täglich Temperatur messen (morgens und abends)
bei einer Temperatur ab 38,5°C oder zweimalig 38,0°C

Bitte umgehend das Behandlungsteam informieren!

- bei Neutropenie (Leukozyten kleiner 1000) keine rektale Temperaturkontrolle, da es zu Verletzungen kommen kann

Medikamenteneinnahme

- auf pünktliche und richtige Medikamenteneinnahme achten
- oral zu verabreichende Zytostatika stets mit Handschuhen anfassen, beim Zerteilen einen Mundschutz tragen sowie einen Tablettenteiler benutzen

Ernährung

Da sich die Ernährung Zuhause gegenüber dem Klinikalltag nicht ändert, bitte befolgen Sie die Hinweise im Kapitel „In der Klinik“.

Um Ihnen den Einkauf zu erleichtern, legen wir Ihnen das Handbuch „Informationen zur keimarmen Ernährung“ bei.

- Küchenabfälle täglich entsorgen, den Abfallbehälter mit Deckel im Freien aufbewahren (möglichst kühlen schattigen Ort). Öffnen und schließen darf nicht vom immunsupprimierten Patienten durchgeführt werden.
Anschließend Hände reinigen!

Verhalten im Alltag

- Kontakt mit großen Menschenmengen vermeiden, insbesondere öffentliche Spielplätze, öffentliche Verkehrsmittel, Sammeltaxen, Einkaufszentren
- bei Neutropenie (Leukozyten unter 1000ul) immer FFP 2 Masken tragen im Freien
- Kontakt mit Erde ist zu vermeiden, nicht mit Kompost und/oder Rindenmulch in Berührung kommen
- beim Rasenmähen sollten die Patienten nicht zugegen sein
- wenn möglich, draußen spielen lassen (eigener Garten, Waldspaziergänge)
- direkte Sonneneinstrahlung vermeiden (Kopfbedeckung und Sonnenbrille)
- Menschen mit Infektionen meiden, das heißt kein Besuch von Menschen mit einer Erkältung, kein Kontakt mit anderen Kindern, wenn bei diesen eine Kinderkrankheit (besonders Windpocken, Gürtelrose) vorliegt oder der Verdacht darauf besteht

- bei eigenen Lippenbläschen (Herpes labialis) auf den "Gute-Nacht-Kuss" verzichten und Mundschutz tragen
- bei Durchfall und Erbrechen reicht Händewaschen nicht mehr aus, Patienten und Angehörige müssen ihre Hände desinfizieren und nach Toilettenbenutzung die Toilettenbrille desinfizieren.
- gesunde Freunde und Verwandte können das kranke Kind besuchen
- das kranke Kind kann mit den Geschwistern in einem Zimmer schlafen

Wohnung und Haus

- die Wohnung staubarm halten, feucht Staub wischen
- Schimmel muss sofort fachgerecht beseitigt werden, bei größeren Problemen ggf. Sanierungsarbeiten vornehmen oder einen zeitweiligen Wohnungswechsel erwägen
- staubige Orte vermeiden (zum Beispiel Tierställe, Baustellen)
- keine Sumpfpflanzen in der Wohnung halten
- Kellerräume und andere feuchte Räume unbedingt meiden
- Keine Renovierungsarbeiten am Haus und in der Wohnung durchführen



Haustiere

- Haus- und Nutztiere, die in Kontakt zu immungeschwächten Patienten stehen, sollten tierärztlich überwacht, regelmäßig entwurmt und bei Symptomen einer Infektion tierärztlich untersucht werden
- neue Haustiere sollten erst beim Tierarzt vorgestellt werden, bevor der erste Kontakt zum Patienten stattfindet und sollten nicht jünger als sechs Monate (Katzen zwölf Monate) sein
- Impfungen für Haustiere ist nach veterinärmedizinischen Schemata zu empfehlen (keine Gefahr für immunsupprimierten Patienten)
- zu vermeiden sind (direkte und indirekte) Kontakte zu Wildtieren (Mäuse, Ratten, Vögel, Hasen, Igel), Reptilien (Geckos, Schlangen, Schildkröten), Kälbern, Fohlen, Lämmern, Schafherden. Niemals Wildtiere „zum Spaß“ jagen oder in die Enge treiben. Niemals kranke Wildtiere „zur Pflege“ aufnehmen. Niemals Tierkadaver ohne Schutzhandschuhe berühren.
- Haushunde keine Wildmäuse fressen lassen, gegebenenfalls monatlich mit Praziquantel entwurmen
- Tierkontakte bei immungeschwächten Kleinkindern müssen immer beaufsichtigt werden
- Streichelzoos sollten von immunsupprimierten Patienten gemieden werden
- sorgfältiges Händewaschen (oder Händedesinfektion) nach direktem Tierkontakt
- nicht vom Haustier ablecken lassen (insbesondere keine Wunden!), das Tier nicht küssen

- das Säubern von Katzentoyette, Vogelkäfig, Kaninchenstall, Aquarium etc. darf nicht durch den Patienten erfolgen
- Katzen, von immungeschwächten Patienten sollten im Haus gehalten werden
- Kontrolle von Haustieren auf Ektoparasiten (Flöhe, Zecken), ggfs. Therapie
- keine „wilden Spiele“ mit erhöhtem Risiko von Kratz- oder Bisswunden, auch oberflächliche Kratzwunden sofort mit einem geeigneten Präparat antiseptisch behandeln
- eine Übertragung von Krankheitserregern durch Tierfutter muss vermieden werden (nicht in der Küche füttern oder Futter zubereiten, sorgfältige Händehygiene)

Besonderes für Angehörige

- bei Kontakt mit Ausscheidungen (Stuhl, Urin, Erbrochenem) des kranken Kindes immer Handschuhe tragen

Impfungen

- Impfungen sollten während der Behandlung nicht durchgeführt werden
- Außer: passiver Tetanusschutz bei Stürzen und oberflächlichen Hautverletzungen

Hinweis

- die Gabe von Vitaminpräparaten, homöopathischen Mitteln, Heilpflanzen und -kräutern sowie der Einsatz alternativmedizinischer Maßnahmen oder bestimmter Diäten sollten vorher mit dem zuständigen Behandlungsteam besprochen werden

Weitere Informationen

Das sind Kontakte und Informationsportale für euch:

- www.onkokids.de
- www.Kinderkrebsinfo.de
- www.krebshilfe.de

Lageplan des Klinikum Kassel



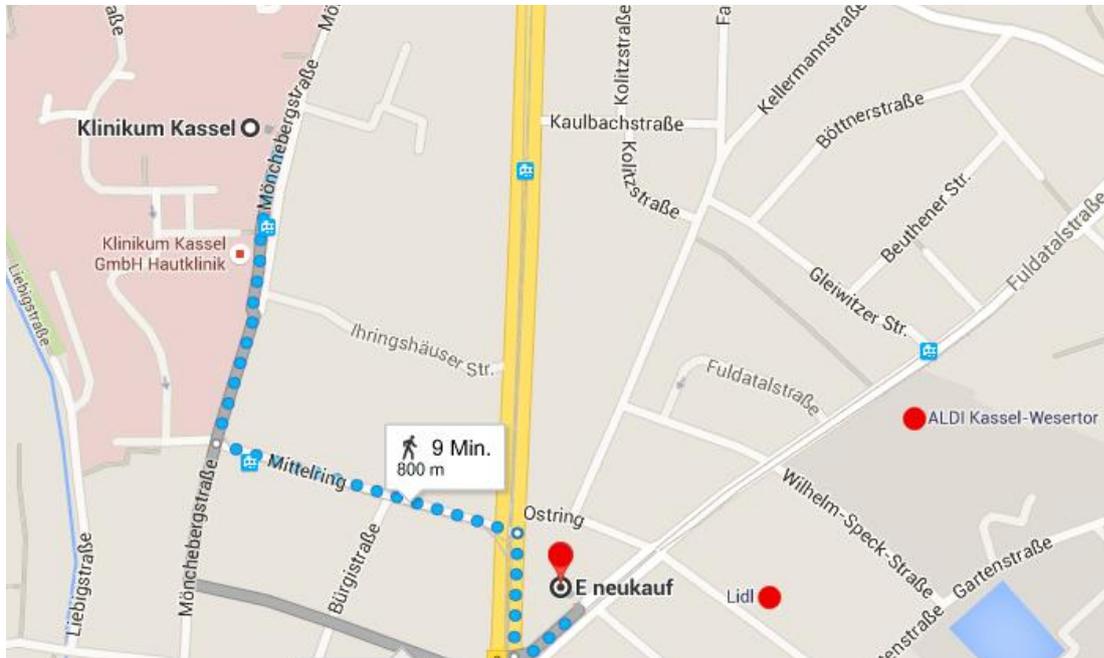
Parksituation

- Für den Zeitraum des stationären Aufenthaltes Ihres Kindes, können Sie am Haupteingang (Haus E, Ebene 4) ein Parkticket erwerben.
- 2/3 der Parkgebühren von den aufgenommenen Begleitpersonen werden vom Verein für krebskranke Kinder Kassel e.V. übernommen (bitte die Quittungen aufheben)
- Kurzparken ist für 30 Minuten auf dem Klinikgelände bei Gebäude K möglich



Supermärkte und Waschsalon

In naher Umgebung finden Sie verschiedene Supermärkte, wie Edeka, Lidl und Aldi. Sie können auch mit der Straßenbahn Linie 7 bis zur Haltestelle Weserspitze fahren.



Auch ein Waschsalon ist schnell zu erreichen. Entweder in 12 Minuten zu Fuß oder mit der Straßenbahn Linie 7 bis zur Haltestelle Katzensprung.



Trotz unseres umfangreichen Wegbegleiters bleibt vielleicht für Sie noch Einiges offen. Daher bieten wir Ihnen hier den Raum für persönliche Notizen.



Online

Ihr könnt unseren Wegbegleiter auf euren PC oder Smartphone herunterladen. Zu finden auf der Webseite des Klinikum Kassel.

[Kliniken & Institute > Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie > Unsere Station F 71 > Infos auf einen Blick](#)



Quellen

Fachbuch „Vademecum für Onkologie - Von der Therapie bis zur Pflege“
2. Auflage; Zuckerschwerdt Verlag GmbH

Robert Koch Institut (RKI) und Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO)
www.rki.de